



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Sonntagskirche | 08.01.2017 08:55 Uhr | Marie-Luise Langwald

Taufe

Guten Morgen!

Wie gut ist es, wenn Vater und Mutter ihrem Kind immer wieder sagen: "Ich hab dich lieb!" "Du bist mein geliebtes Kind." "Es ist toll, dass es dich gibt." "Ich freue mich, dass du da bist." "Du bist mein Schatz." Kinder brauchen Vertrauen und Zuneigung, damit sie selbstbewusste Menschen werden. Ich erinnere mich noch gut an meine Kindheit. Wie gut es mir getan hat, als mich meine Mutter auf den Arm nahm, als ich gefallen war. Oder mein Vater mich in die Arme nahm, einfach so. Es hat mich immer wieder aufgerichtet, wenn meine Eltern mit gesagt haben: "Du schaffst das. Wir stehen hinter dir."

Das gilt übrigens nicht nur für kleine Kinder. Vertrauen und Zuneigung können auch einen erwachsenen Menschen immer wieder aufrichten. Das hilft, wenn man sich nicht so geliebt fühlt, wenn die Stürme des Lebens zu Zweifeln am Sinn des Lebens und des eigenen Tuns führen.

Das Rezept von Vertrauen und Zuneigung zur Persönlichkeitsentwicklung gilt auch für die Gestalt Jesu im Neuen Testament. Hier wird es etwas anders ausgedrückt. Da heißt es im Bericht über das Leben Jesu (Joh 3,16f): "Kaum war Jesus getauft und aus dem Wasser gestiegen, da öffnete sich der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe."

Ich finde das sehr menschlich: Auch Jesus braucht diesen Zuspruch seines Vaters!

Mehr noch. Ich stelle fest: Ich bin in guter Gesellschaft. Denn wie Jesus geht es auch mir. Wenn mir die Bestätigung durch die Eltern oder durch andere mir wichtige Menschen gut tut, dann bekomme ich eine Vorstellung davon, was das für Jesus bedeutet hat, Zuneigung und

Vertrauen zu erfahren. Und umgekehrt: Vielleicht zeigt sich mir in der Erfahrung von Vertrauen und Zuneigung durch meine Eltern etwas von der Zuneigung und dem Vertrauen, das Gott zu mir hat.

Was aber ist mit den Kindern und Jugendlichen, die diesen Zuspruch nicht erfahren? Die von niemandem hören: "Du bist mir wichtig." "Es ist gut, dass es dich gibt." Ich glaube, dass das Fehlen des Zuspruchs viel Leid hervorruft. Dass Leben sich nicht in der Weise entfalten kann, wie es förderlich für den Menschen ist. Wenn Vater oder Mutter nicht präsent sind, wenn es niemanden gibt, der Vertrauen und Zuneigung schenkt. Dann kann menschliches Leben scheitern.

Kann. Muss aber nicht.

Ich bin überzeugt: Da sind andere Väter und Mütter gefordert, Menschen, die wach sind und aufmerksam hinschauen und erkennen, welchen Zuspruch ein Kind, ein junger Mensch oder auch ein alter braucht. Notwendig sind Menschen, die ehrlich sagen: "Es ist schön, dass es dich gibt."

Dass heute ein guter Tag ist, einem Menschen zu sagen: "Du bist ein Schatz", das wünscht Ihnen Marie-Luise Langwald aus Mülheim an der Ruhr.